Berufsgesetz Pflege…

„Generalistische Ausbildung mit Schwerpunktbildung“

- 3jährige Ausbildung mit Vertiefungseinsatz
- Berufsbezeichnung Pflegefachfrau / Pflegefachmann
- Definition von „Vorbehaltenen Tätigkeiten“
- Qualifizierung zur selbstständigen Ausübung der Heilkunde nach SGB V § 63 (3c)
- Möglichkeit einer akademischen Qualifizierung
- u.v.a.m.

„Generalistische Ausbildung mit Schwerpunktbildung“

Finanzierung…

Zu den Kosten der Ausbildung gehören:

- Kosten der Ausbildungsvergütung
- Kosten der praktischen Ausbildung einschließlich der Praxisanleitung
- Betriebskosten der Schule

Gemeinsame Finanzierung durch die bisherigen Kostenträger

Einrichtung von Länderfonds (Finanzströme ?)

„Pflegebildung – offensiv“

Lebenslanges Lernen

Weiterqualifizierung

Pflegeberufliche Bildung im sekundären Bildungssystem

Modularisierte Weiterbildungen

- Funktionsbezogene Weiterbildungsmodule mit Abschluss
- Fachbezogene Weiterbildungsmodule mit Abschluss

Pflegeberufliche Bildung im tertiären Bildungssystem

Promotion

- **Master**
  - Management
  - Wissenschaft
  - klinische Expertise
- **Weiterbildungs-master**
  - Management
  - Wissenschaft
  - u. a.
- **Master of Education**
  Lehramt an beruflichen Schulen – Fachrichtung Gesundheit/Pflege

konsekutiv

konsekutiv

Erstqualifizierung

„Höhere Berufsfachschulen“
Gesundheit und Pflege
Berufsqualifizierung mit Berufszulassung: Gesundheit und Pflege

Hochschulen
Bachelor of nursing
Berufsqualifizierung mit Berufszulassung: Gesundheit und Pflege

Hochschulen
Bachelor of education
Bildung
Beratung

Schulbildung

Abschluss: Sekundarstufe I

- 2-jährige BFS **Gesundheit/Pflege** mit beruflichem Abschluss: **Assistent/in Pflege**
- Realschule, Gymnasium, Gesamtschule, Berufliche Schulen Hauptschule mit qualifiziertem Abschluss

Abschluss: Sekundarstufe II

Gymnasium, Fachoberschule, Gesamtschule, Berufliche Schule

Quelle: 2. überarbeitete Auflage, DBR 2009

Berufsgesetz Pflege…

„Generalistische Ausbildung mit Schwerpunktbildung“

Anforderungen an Ausbildungsstätten…

- Klärung von Fragen der Neuorganisation bisheriger Ausbildungsstätten und Trägerschaften (Fusionen und Kooperation von Trägern)
- Klärung von Trägerformen
- Curriculare Aufgaben

Merke: es gibt nur noch (neue) Pflegeausbildungsstätten

Berufsgesetz Pflege…

„Generalistische Ausbildung mit Schwerpunktbildung“

Ablauf Gesetzgebungsverfahren…

- Verbändeanhörung 11.Dezember 2015 zu inhaltlichen Fragestellungen
- Einbringung in das Parlament des Deutschen Bundestages am 13.01.2016
- Beratung in den Unterausschüssen des Bundesrates
- Vorstellung der Eckpunkte der AuPrV
- 1. Lesung März 2016
- Anhörung Gesundheitsausschuss Mai 2016
- Lesungen im Parlament und Abstimmung (geplant bis Mitte 2016)
- Vorlage/Abstimmung im Bundesrat
- Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt
- Inkrafttreten 2018/2019 (sinnvoll ?)

Widerstand !!!!

oder

wider dem Verstand???

??

Unbeantwortet bleibt die Frage…

Instrumente zur Behebung des Fachkräftemangels **in allen Sektoren !** ???

Wie stellen sich die Realitäten für die Berufsangehörigen dar:

Laut RN4CAST Studie entfallen auf je 100 Patienten in deutschen Kliniken…

- Deutschland 12,3 PK
- Polen 15,2
- Belgien 17,8
- Griechenland 18,0
- Spanien 18,2
- England 22,5
- Schweiz 29,5
- Norwegen 42,9

Wie stellen sich die Realitäten für die Berufsangehörigen dar:

Abbau von Pflegestellen im KH in den 90er Jahren um die 50.000 Stellen

Folgen:

- Überstunden
- Zeitmangel
- Gesundheitliche Belastungen Ausstieg in Teilzeit oder Berufsflucht

Wie stellen sich die Realitäten für die Berufsangehörigen dar:

- Probleme bei der Nachwuchsgewinnung
- Sicherstellung einer qualifizierten Ausbildung in Theorie und Praxis
- Rahmenbedingungen der Arbeitssituation
- Besetzung freier Stellen
- Zunahme an Ausfallzeiten
- U.v.a.m.

Zielführend ?

Wirtschaft sucht Arbeitskräfte (Spiegel-Online 10.08.2015)

„Die Politik reagiert aus Sicht der Wirtschaftsverbände oft zu langsam auf den Zustrom von Asylbewerbern. Der Arbeitgeberverband BDA fordert, den Zugang zu Praktika zu erleichtern…geduldeten Jugendlichen, die einen Ausbildungsplatz haben, den Aufenthalt während der gesamten Ausbildung zu garantieren…

Auch in anderen Wirtschaftsbereichen sieht man gute Chancen für gut ausgebildete Flüchtlinge –sogar als Softwareentwickler könnten sie arbeiten. **Nur in den Pflegeberufen sind die Arbeitsbedingungen nach Ansicht des zuständigen Verbandes so schlecht, dass sie auch für Flüchtlinge unattraktiv seien.**

Junge
DIE BÄCKEREI.

LOGIN | GESCHÄFTE | PRODUKTE & AKTIONEN | ONLINESHOP | JUNGECARD | KARRIERE | ÜBER UNS & KONTAKT

JETZT ANRUFEN!

Für Lübeck und Hamburg:

Frau
Janine Heuer

Tel: 0451 388 75 - 154

Für Rostock, Kühlungsborn und Greifswald:

Frau
Janine Gerber

Tel: 0381 776 26 - 44

WIR HEISSEN ALLE

QUER-EINSTEIGER

HIER KLICKEN

HERZLICH WILLKOMMEN!

VERDIENEN SIE IHRE BRÖTCHEN DOCH MAL ANDERS!

Altenpfleger, Kellner, Frisöre (m/w) – wir heißen alle Quereinsteiger herzlich willkommen!

Was bedeuten schon Alter, Berufsabschluss oder Ausbildung, solange Sie ein freundliches Lächeln mitbringen.

Steigen Sie jetzt ein und werden Sie unser neues Verkaufstalent!

Wir freuen uns auf Sie!

Für weitere Informationen wählen Sie eine unserer Hotlines, oder klicken Sie hier.

Impressum | Haftungsausschluss | Datenschutzhinweise | Login | SocialMedia | Presse

Was ist nur passiert, dass hochqualifiziertes Personal lieber Brötchen verkauft als hochwertige Pflegeleistungen zu erbringen?

Wie stellen sich die Realitäten für die Berufsangehörigen dar:

- Krankenhausfinanzierungsreform und Pflegestellenförderprogramm
  - 660 Mio. Euro für Pflegeförder(?)programm (110-220-330 + 10 %)
  - 500 Mio. jährl. zweckgebunden für den Personalaufbau Pflege
  - Wie wird sichergestellt dass DRG Erlöse auch in Personal investiert werden ?
  - Expertenkommission KH finanzierung
  - Warum werden Pflegende zu Kostenfaktoren degradiert ?

Das braucht Pflege auch…

- Mehr Personal
- Angemessene tarifliche Entlohnung für Alle
- Bildung, Bildung …Weiterbildung… Studium !
- Klar beschriebene Karriereentwicklung
- Klar beschriebene Eigenverantwortung

Das braucht Pflege wirklich

- Wertschätzung durch Politik und Arbeitgeber
- Konzepte zum Umgang mit älteren Mitarbeitern in der Pflege
- Verbindliche Strukturen auf Länder- und Bundesebene zur Einbindung der Profession Pflege in Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse

Reicht nicht !

Bundesministerium
für Gesundheit
GUTE PFLEGE
Darauf kommt es an
Wir stärken die Pflege. Und Frau Rouvel.
Das Pflegestärkungsgesetz ist da. Es bringt Leistungsverbesserungen im Wert von insgesamt 2,4 Milliarden Euro – darunter zum Beispiel bis zu 4.000 Euro Zuschüsse für altersgerechten Wohnungsumbau statt bisher 2.557 Euro. Darüber hinaus ermöglicht es den Einsatz von rund 20.000 zusätzlichen Betreuungskräften in Pflegeeinrichtungen. Informieren Sie sich unter www.pflegestärkungsgesetz.de oder 030 3 40 60 66 02.
www.pflegestärkungsgesetz.de

Was denn nun ?
Betreuung oder Pflege ?

Bundesministerium
für Gesundheit

GUTE PFLEGE
Darauf kommt es an

98 %
„Pflege ist ein Thema, das uns alle angeht."

97 %
„Die Deutschen werden immer älter, Pflege wird eine größere Rolle in der Gesellschaft spielen."

82 %
„Pflege ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Gesellschaft."

81 %
„Das Thema Pflege hat heute in der öffentlichen Diskussion einen höheren Stellenwert als vor einigen Jahren."

54 %
sind mit der derzeitigen Versorgung von Pflegebedürftigen zufrieden.

41 %
sehen Verbesserungsbedarf.

23 %
der Befragten haben zu pflegende Angehörige im engeren Familienkreis.

Und so wird die Zukunft der Pflege in der Gesellschaft eingeschätzt:

93 %
sagen: „Das Pflegestärkungsgesetz II und die damit veränderte Begutachtung sind Schritte in die richtige Richtung bzw. sogar eine deutliche Verbesserung."

57 %
denken, dass sie für den Fall selbst einmal pflegebedürftig zu werden, finanziell ausreichend abgesichert sind. 42 % machen sich Sorgen darüber.

36 %
meinen: „Die Versorgung von Pflegebedürftigen bei uns in Deutschland wird in den nächsten 20 Jahren eher besser." 24 % rechnen mit einer Verschlechterung.

www.pflegestärkungsgesetz.de

Wir stärken die Pflege. Und das denken die Deutschen.

Das aktuelle Meinungsbild in der Bevölkerung zum Thema Pflege

Umfrage durchgeführt von infratest dimap im Auftrag des Bundesgesundheitsministeriums (1.003 Befragte, Zeitraum: September 2015)

Fazit: Es ist bekannt, dass…

„... Pflegeausbildung beeinflusst Sterberate ... “

„… mit jedem Patienten mehr, den eine Pflegekraft betreuen muss, steigt das Risiko, dass ein Patient innerhalb von 30 Tagen stirbt um 7% ...“

„... in Deutschland kommen auf eine Pflegekraft mehr Patienten als in den meisten anderen europäischen Ländern…“

Quelle: International Journal of Nursing Studies 2013/ Linda Aiken; ntv 02. März 2014

Aktuelle Stellungnahmen des DPR e.V.

unter www.deutscher-pflegerat.de wie…

- Strukturmodell zur Effizienzsteigerung der Pflegedokumentation in der ambulanten und stationären Langzeitpflege
- Arbeitsfelder akademisch ausgebildeter Pflegefachpersonen
- Muster für ein Modell gem. § 63(3c) SGB V zum Bereich chronische Wunden
- Konzept für künftige Qualitätsberichterstattung in der stationäre Pflege
- Die älteren Mitarbeiter in der Pflege
- Pflegekammern
- Pflegepersonalmangel im Krankemhaus
- Migration
- Patientensicherheit

Offizieller Veranstalter

Deutscher Pflegerat e.V.

Ausführender Veranstalter

schlütersche

DEUTSCHER PFLEGETAG 2017

PFLEGE STÄRKEN MIT STARKEN PARTNERN

23.–25. März 2017 | Berlin

www.deutscher-pflegetag.de

Gründungspartner

AOK Die Gesundheitskasse. BUNDESVERBAND

Premiumpartner

HARTMANN BGW Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege SERVIER

Schirmherrschaft

Bundesministerium für Gesundheit

In Kooperation mit

DStGB Deutscher Städte- und Gemeindebund

Deutscher Pflegerat e.V.
Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen

VIELEN DANK!

Deutscher Pflegerat e.V. - DPR Alt-Moabit 91, 10559 Berlin
Tel.: + 49 30 / 398 77 303 Fax: + 49 30 / 398 77 304
E-Mail: **info@deutscher-pflegerat.de www.deutscher-pflegerat.de**
Folgen Sie uns : twitter.com/ichwillpflege